



Nachdem die kurze Pause für die Stillung niederer Grundinstinkte genutzt werden konnte, ging es auch sogleich mit dem zweiten Act weiter. Thomas Brück lud zwei Galerien weiter zum Projekt Voyager ein. Seine Musik ist geprägt von sägenden Solis und funkiger Elemente, die sich mit verschiedenen EM-Stilrichtungen vermischen. Bot das Intro noch klaviertonale Einspieloptionen, so wurde es im Laufe des Konzertes immer rhythmischer und verspielter. Gelegentlich überschritt Thomas mit gewagten Tastenkombinationen auch schonmal die Grenzen der EM-konformen Soundvorstellungen und wurde damit seiner Grenzgängerrolle gerecht. Dabei sorgte er aber auch immer wieder für Überraschungsmomente, schob ungewöhnliche Leads unter seinen Klangteppich und groovte auf seiner mitgebrachten Orgel. (Auch mit Thomas sprachen wir nach dem Gig - Interview folgt)

